

Wechselbeziehungen mit dem öffentlichen Raum

Autor(en): **Baumann, Simon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 43

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wechselbeziehung mit dem öffentlichen Raum

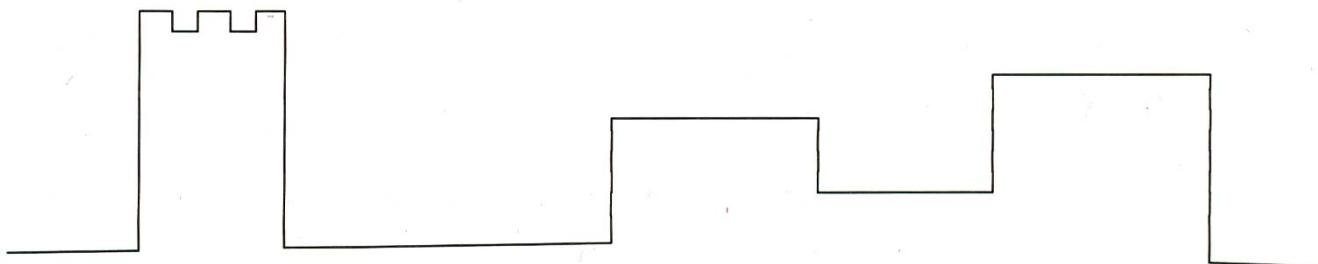
von Simon Baumann

Wie reagiert man auf geschichtsträchtige Umgebungen und bestehende historische Strukturen? Wie bringt man eine verdichtete Bauweise unter Berücksichtigung ästhetischer sowie wirtschaftlicher Aspekte und der Ansprüche der Denkmalpflege unter einen Hut? Was braucht es, um eine (Wieder-)Belebung und Aufwertung einer Brache zu erreichen? Eine mögliche und überaus gelungene Antwort auf diese stets wiederkehrenden und aktuellen Fragestellungen liefern dolmus Architekten mit dem Neubau Haus Friedau in Sempach.

2014 wurde im Auftrag einer privaten Bauherrschaft und in Zusammenarbeit mit der Stadt Sempach ein Projektwettbewerb auf Einladung durchgeführt. An der Hildisriederstrasse – vor den Toren der Altstadt Sempach und dem markanten Hexenturm – sollte eine geeignete Lösung für einen Ersatzneubau aufgezeigt werden. Gemäss der Aufgabenstellung und eines bereits vorgegebenen und verbindlichen Gestaltungsplanes, in welchem drei Baubereiche ausgewiesen wurden, mussten in den zu projektierenden Gebäudevolumen mehrere Wohnungen in den Obergeschossen und eine Gemeinschaftspraxis im darunterliegenden, die Gebäude verbindenden Sockelgeschoss un-

tergebracht werden. Zudem wurde aufgrund der nahen Lage zur Altstadt ein entsprechend respektvoller denkmalpflegerischer Umgang erwartet. Die Jury des Projektwettbewerbs befand schliesslich den Entwurf der dolmus Architekten einstimmig als überzeugenden Gewinner und empfahl der Grundeigentümerschaft die Weiterbearbeitung und Ausführung des Projektentwurfs.

Die im Sommer 2018 fertiggestellte Gebäudekomposition fügt sich in ihrer volumetrischen Gliederung optimal ins bestehende Ortsbild ein und respektiert insbesondere durch die Reduktion der Gebäudehöhe des nördlichen Wohnhauses von vier auf drei Geschosse den nahegelegenen Hexenturm. Die dadurch resultierende Nicht-Ausschöpfung der maximalen Ausnützung konnte durch die leichte Vergrösserung des südlichen Wohnhauses geschickt umgangen und durch kompakte Wohnungsgrundrisse optimiert werden. So wurden insgesamt fünf Geschosswohnungen und eine Gemeinschaftspraxis mehrerer Ärzte realisiert. Während die lichtdurchfluteten Wohnungen im 1.OG einen zwischen die beiden Volumen geschobenen Dachgarten zur Verfügung haben, können die darüberliegenden Wohneinheiten mit einer berauschenden Aussicht punkten.





Turmbauten zu Sempach

Die Sichtbetonfassade der beiden Wohntürme und des Sockelgeschosses wirkt durch ihre horizontal strukturierte und differenzierte Gliederung eher zurückhaltend und erreicht durch die gewählte Materialisierung und erdige äussere Erscheinung eine überraschend gute Verträglichkeit mit dem Hexenturm und dem Strassenraum. Gleichermassen sind die inneren Materialien eher schlicht und bodenständig gewählt. So wurde die Arztpraxis unkonventionell mit Anhydritboden, Holzwänden und Sichtbetondecke versehen, was aber durchaus eine angenehme Atmosphäre und hohe Aufenthaltsqualität schafft.

Der im Sockelgeschoss zentral positionierte Eingang der Städtlipraxis strukturiert zudem das Volumen und schafft zusammen mit der Gestaltung des Aussenraums eine wichtige Wechselbeziehung mit dem öffentlichen Raum. Neben einer Identitätsstiftung vermag die Praxis zugleich durch die von ihr generierten Frequenzen das nahe an der Altstadt gelegene Quartier zu beleben und langfristig aufzuwerten.

Lage: Hildisriederstrasse 6/8, Sempach
 Architektur: dolmus Architekten, Luzern
 Bauleitung und Kostenmanagement: Bachmann + Gabriel
 Architekten AG, Sempach
 Foto/Pläne: zVg

